

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1921**

290 (25.6.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Fremdenzeitung / Eimer-Journal / Feld u. Garten / Reise- u. Bilderzeitung / Volk u. Heimat.

Einzelnummern... Preis...

Verleger: Dr. Erich Gertel.

Redaktion: Karlsruhe Nr. 8359

Briand vor dem Kammerauschuss für Auswärtiges.

Ein Konflikt mit Lyautes.

Paris, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten hat unter dem Vorsitz des französischen Ministerpräsidenten Lyautes...

Unser Berichterstatter hat über den Inhalt der Erklärungen noch folgendes erfahren können: Briand hat seine Erklärungen mit dem sensationellen Hinweis eröffnet...

Um Smyrna und Thrazien.

Paris, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung von Ankara erhielt von Belir Samir Bey, der gegenwärtig in Rom weilte, die telegraphische Mitteilung...

London, 25. Juni. „Daily Express“ meldet aus Athen, daß der Ministerpräsident den Vorfall der Antwort des Königs an die Alliierten genehmigt habe...

Die britische Reichskonferenz.

London, 25. Juni. (Drahtbericht.) Die Reichskonferenz versammelt sich heute hinter verschlossenen Türen. Die Diskussion über die innere Politik, die am Mittwoch begonnen wurde...

Das amerikanische Marinegesetz.

Washington, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der amerikanische Senat und das Repräsentantenhaus berieten gestern gemeinsam das Marinegesetz...

Mérand reist nach Amerika.

Paris, 25. Juni. (Eigener Drahtbericht.) „Newport Herald“ meldet: Präsident Mérand wird voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres den Vereinigten Staaten einen Besuch abstatten...

Angarische Eisen-Emergency.

Paris, 25. Juni. (Drahtbericht.) Der „Matin“ veröffentlicht heute morgen einen Artikel, in dem er keine Angriffe gegen Clemenceau festsetzt...

über die Lösung der obersteilischen Frage im Begriffe sei durchzuführen, in dem Sinne, daß der größte Teil des Industriegebietes von Obersteilien an Polen fällt...

Briand erwiderte darauf, er habe bei seinem Amtsantritt im Quai d'Orsay keine Kenntnis davon gehabt. In den Wandelgängen habe man den Zwischenfall besprochen...

Das „Salomonische Urteil“.

Strasbourg, 25. Juni. Der Pariser Vertreter der „Stroßburger Zeitung“ hatte eine Unterredung mit Briand, welcher erklärte: In Obersteilien sind die Alliierten tatsächlich verpflichtet...

Der dritte Kongress der 3. Internationale.

Die russische Delegation zum Kongress der Dritten Internationale zählt 50 Mitglieder, von denen jedoch nur 21 stimmberechtigt sind...

Stimmunt über Polen's Außenpolitik.

Paris, 25. Juni. (Drahtbericht.) Der neue polnische Außenminister Sturmund empfing die erste Pressekonferenz und erklärte ihr u. a., daß er sich keine Stellungnahme zur Wismarfrage vorbehalten müsse...

Umschau und Auschau.

Bei einer Nichtänderung der jetzigen Lage wird man in einem Karrenparadies leben und sich an den Affen erinnern, der die Hand so voll nahm, daß er sie nicht mehr aus der Waise zurückziehen konnte. Mit diesem treffenden Bilde hat kürzlich in der „Fortnightly Review“ eine der bedeutendsten englischen Zeitschriften Sislej Huddleston das Ziel des Weges angegeben...

Immerhin muß in Betracht gezogen werden, daß die Alliierten sich nicht leicht und schnell auf eine Neuordnung einlassen werden. Der Londoner Reparationsplan ist nach so viel Mühe und Ärger und unter so viel Hemmungen und Schwierigkeiten zustande gekommen...









sich wieder festnehmen. Beide haben noch Strafen von mehreren Jahren zu verbüßen.

Freiburg, 25. Juni. (Die Verhaftungen wegen Geheimbündelei.) Zu den angeblich wegen Geheimbündelei erfolgten Verhaftungen erzählt die „Preisgauer Zeitung“, daß der Oberstaatsanwalt in Karlsruhe einen Staatsanwalt nach hier entsandte, der über die Köpfe der hiesigen Staatsanwaltschaft hinweg 6 Personen von hier vernahm und zwei davon in Untersuchungshaft hielt. Die Verhafteten bestreiten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben.

**Aus der Landeshauptstadt.**

Karlsruhe, den 25. Juni 1921.

**Ferien-Sonderzüge nach Berlin, Hamburg u. Bremen**

Die Eisenbahn-Generaldirektion Karlsruhe veranstaltet in diesem Jahre erstmals wieder sog. Ferien-Sonderzüge nach dem Norden zu ermäßigten Fahrpreisen. Der erste dieser Züge verkehrt am Montag, 11. Juli, der zweite Dienstag, 2. August, der dritte am 15. August, alle ab Basel bad. Bahnhof nach Berlin. Beide Züge haben den gleichen Fahrplan. Sie verlassen Basel 11.25 Uhr vorm. (Anschluß von Konstanz ab 7.40 Uhr vorm.) treffen in Karlsruhe ein 3.14 Uhr nachm., ab 3.20 Uhr und fahren über Frankfurt-Webra-Eisenach-Erfurt-Halle-Wittenberg nach Berlin, Ankunft am Anhalter Bahnhof 6.15 Uhr vorm. Zu diesen Zügen werden Anschlußkarten zu ebenfalls ermäßigten Preisen nach Siedtitz und Swinemünde ausgegeben. Die Fahrpreise von Karlsruhe nach Berlin und zurück betragen 152 M für 2. Klasse, 90 M für 3. Klasse.

Ein weiterer Ferien-Sonderzug verkehrt am Montag, 1. August, nach Hamburg und Bremen. Die Abfahrtszeit in Basel und Karlsruhe ist die gleiche wie bei obigen Zügen. Der Fahrpreis beträgt ab Karlsruhe nach Hannover und zurück 112 M für 2. Klasse, 66 M für 3. Klasse, nach Hamburg 151 M bzw. 89 M, nach Bremen 159 M bzw. 82 M. Die Fahrkarten müssen bei den Stationen vorab bestellt werden. Eine Gewähr, daß jeder Besteller eine Fahrkarte erhält, kann nicht übernommen werden, da nur eine bestimmte Anzahl Fahrkarten infolge Beschränkung der Verkehrsmittel zur Ausgabe gelangen kann.

Der dritte Ferien-Sonderzug geht nach Köln-Dortmund, am 4. August. Die Fahrzeiten sind die gleichen, wie nach Berlin und Hamburg (Karlsruhe ab: 3.14 nachm.). Der Fahrpreis nach Köln und zurück beträgt: 2. Klasse 74 M und 3. Klasse 44 M. Nach Dortmund und zurück: 2. Klasse 99 M, 3. Klasse 59 M.

Weiter werden ausgegeben in Hamburg und Bremen Dampfperfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach fast allen Nordseebädern. Die Hamburg-Amerikanische in Hamburg und der Norddeutsche Lloyd in Bremen verenden auf Verlangen ausführliche Fahrpläne.

**Vom badischen Bauernverein:** Wie wir hören, werden auch der badische Staatspräsident und mehrere Minister an der Tagung des Badischen Bauernvereins in Heidelberg teilnehmen.

Die Trauung. Heute mittag 1/1 Uhr fand in der Schloßkirche die feierliche Trauung des Freiherrn von Reischach mit Fräulein von Scheffel statt. Der Bräutigam ist der Sohn des Generals Hugo von Reischach, welcher eine geborene Prinzessin von Ratibor zur Gattin hat. Die Braut ist die Tochter des verstorbenen Kammerherrn von Scheffel, also eine Enkelin des Dichters Viktor von Scheffel. Anwesend zu der Feier sind u. a. Prinzen und Prinzessinnen des Hauses Ratibor, Höhenlohe, Neuf und von Preußen. Außerdem mochte der Vermählungsfeier an der früheren Oberhofmeisterin von Brauer. Das Hochzeitsmahl fand in den neuerrichteten und feierlich dekorierten Sälen des Hotels „Germania“ statt.

**Karlsruher Marktbericht vom 25. Juni.** Die Zufuhr in Gemüse war gut; nur Karotten und gelbe Rüben waren nicht genügend vorhanden. Obst ist reichlich vorhanden. Rindfleisch kostete 2.20 M, Erdbeeren 5-6 M, Johannisbeeren 2-2.20 M, Heidelbeeren 3.50-3.70 M, Himbeeren 4.50-5.50 M, Alte Karriofeln fehlten. In Fleisch- und Wurstwaren war kein Mangel; Preise unverändert. See- und Flussfische waren weniger am Platze, reichlich jedoch. Das Geflügelangebot ist vollständig genügend, ebenso das von Eiern, Butter und Käse. Allgemeiner Geschäftsgang ist gut.

**Unfallschicksalsmeldungen im Verkehr mit Eisenbahnzügen.** In Eisenbahnzügen wird auch nach Uebergang des Landes an Frankreich der Paketdienst von den Postanstalten wahrgenommen. Unfallschicksalsmeldungen, Anträge auf Zurückzahlung usw. und Nachforschungen sind daher nicht an die Eisenbahnstation, sondern an die eisenbahnähnlichen Postanstalten zu richten.

**„Woll und Heimat“**, Wochenbeilage der „Badischen Presse“, enthält in ihrer heutigen Ausgabe (Nr. 26): „Zwei Gedichte“, Edwin Kurlina. — „Karlsruhe vor anderthalb Jahrhunderten“, Dr. R. Ed. Schmidt-Löh. — „Durlacher Familienkade“, F. Eberle. — „Die Reize nach Tripstrill“, Ludwig Gindh.

**Lohnbewegung im Gewerbe.** Am Freitag, den 23. Juni fand im Restaurant zum Elefanten eine gut besuchte Versammlung der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten statt, in der es sich in der Hauptsache um die Tarifangelegenheit handelte. Die lebhafteste Diskussion eroberte mit der einstimmigen Ablehnung des Tarifvorlags der Arbeitgeberorganisation in Bezug des Projektionsystems. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die heute im Elefanten gut besuchte öffentliche Versammlung aller gewerkschaftlichen Angestellten lehnt den von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Tarif, in Bezug auf die 5 Proz. in fast allen Betrieben einmütig ab. Die Organisationsleitung wird beauftragt, 1. Nachmals mit den Arbeitgebern in Verhandlungen zu treten, um den bestehenden entsprechenden Prozentsatz einzuführen, entsprechend dem Wunsch der verammelten Angestellten. 2. Sollte eine Einigung nicht zustande kommen, sind die uns zur Verfügung stehenden Mittel und Maßnahmen in Anwendung zu bringen. Vor allen Dingen muß versucht werden, sofort für die Festbesetzten die Rückzahlung der Löhne bis 1. Juni, wie von der Tarifkommission festgelegt, durchzuführen.“

**Bahnhofsfeuerwehr.** Am Mittwoch hielt die hiesige Bahnhofsfeuerwehr an den bahneigenen Gebäuden der Kantine und Badanstalt im Rangierbahnhof unter Leitung ihres Kommandanten Klotze ihre diesjährige Frühjahrsübung ab. Derselben Tag die Idee zu Grunde, daß in dem Kantinegebäude ein Brand ausgebrochen ist und die Bewohner des Treppenhauses, welches infolge Quälms und Rauch nicht mehr benutzt werden konnte, mittels Rettungsleitern und Sprungtuch gerettet werden mußten. Das angenommene Feuer wurde von Bahnarbeitern zuerst bemerkt, welche mit den vorhandenen Löscheräten das Feuer zu bewältigen versuchten, was jedoch nicht gelang. In der Annahme, daß die Feuerwache anderweitig gerufen wurde, mußte die Bahnhofsfeuerwehr alarmiert werden. Mittels eines zur Verfügung stehenden Kraftwagens wurde ein Teil der Geräte und Mannschaften in ganz kurzer Zeit nach dem Brandplatze befördert, denen die übrigen nachfolten. Es kamen zur Verwendung drei Maschinenleutern und eine Schutzeleiter, 1 Rettungsleitern und ein Sprungtuch. Besonders interessant war die Übung noch dadurch, daß infolge nicht besondert günstiger Wetterverhältnisse zwei Lokomotiven, welche mit Vorrichtungen zum Feuerlöschen ausgerüstet sind, mitverwendet wurden. Der Übung wohnten seitens der Eisenbahngeneraldirektion Herr Geheimer Rat Courtin, die Herren Reg.-Baureis. Noe und Strathaus, Herr Reg.-Rat La u und Herr Eisenbahnsteiger Diesbach, seitens der Stadt. Brandinspektion Herr Direktor

Seiß und von der freiwilligen Feuerwehr Herr Oberkommandant Heußer mit mehreren Offizieren des Korps, bei. Die Gäste waren von dem Vorgeführten vollaus befriedigt. Nach der Übung fand in der „Gartenlaube“ eine kameradschaftliche Vereinigung statt.

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberpfälzer hielt am Montag in ihrem Vereinslokal, Residenzautomatenlokal, die erste Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Krammische, begrüßte die erschienenen in herzlicher Art und gab einen ausführlichen Bericht über das vergangene Vereinsjahr. Heute ist ein Mitgliederstand von 156 zu verzeichnen. Der Verein als solcher hatte den Zweck, das Heimatgefühl aller fern von Oberpfälzen wohnenden Landsleute zu stärken. Ganz besonders waren es die badische Staatsregierung, die Beförden, die Stadtverwaltung, sowie die gesamte Presse, die jetzt das weiteste Entgegenkommen darbrachten. Ferner muß allen denen gedankt werden, die die große Kostlage der schlesischen Lande richtig erkannten, und dem oberpfälzischen Volke sowohl vor der Abstimmung, als auch nachher, besonders aber jetzt in seiner schweren Stunde, durch schließliche Gaben die Liebe des deutschen Vaterlandes bewiesen haben. Bei der Vorstandswahl wurde der erste und zweite Vorsitzende sowie der Kassier und Schriftführer in Anbetracht ihrer mühevollen Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahre einstimmig wiedergewählt. In den erweiterten Vorstand fanden einige Neu- und Zugewahlene statt. Der zweite Vorsitzende, Feichtiger, machte einige Mitteilungen über die für die Oberpfälzerhilfe gesammelten Geldmittel. Vollwertige Waren in Höhe von 12 700 M konnten den bedrängten Landsleuten übermittelt werden.

**Ferien-Abonnements**  
auf die **Badische Presse**

können zu jeder Zeit bestellt werden.  
Beim  
**direkten Versand unter Kreuzband** mit  
Adresse berechnen wir für Bezugspreis und Porto  
für eine Woche . . . . . Mk. 4.75  
für einen Monat . . . . . Mk. 17.00

Bei der  
**Post-Ueberweisung**  
der Zeitung kostet ein Ferien-Sonder-  
Abonnement einschl. Zustellgebühr  
für einen halben Monat Mk. 5.50  
für einen ganzen Monat Mk. 9.00

**Verlag der Badischen Presse**

**Die Turn- und Sportveranstaltungen**, veranstaltet vom „Süddeutschen Musikverein“ mit Unterstützung der „Badischen Volkshilfe“, finden nicht nur in den Turn- und Sportreisen, sondern auch in der breitesten Öffentlichkeit denart großes Interesse, daß die Karten für die beiden Tage nahezu ausverkauft sind. Die letzte Gelegenheit, hervorragende Sportfilme zu sehen, wird sich in der nächsten Zeit nicht mehr bieten, jedoch allen Interessenten empfohlen wird, sich noch rechtzeitig mit Karten zu versehen. Besonders sei auf den 1200 Meter langen Uebungs-Turnerlauf und den für alle Kreise der Bevölkerung interessanten Film: „Das Schwimmen im Dienste der Nächstenliebe“ aufmerksam gemacht. Der Schwimmfilm gibt in übersichtlicher Weise die Rettungs- und Wiederbelebungsmethoden wieder. Da gerade in der jetzigen Sommerzeit die Zahl der Ertrinkenden besonders groß ist, so dürfte dieser Schwimmfilm der besonderen Beachtung empfohlen werden. Vorverkauf der Karten bei Abnahme von 50 bzw. 100 Stück zu ermäßigten Preisen, findet in der Expedition der „Badischen Presse“ und im Büro der Residenz-Lichtspiele statt.

Das Stadtkonzert des Musikvereins „Harmonie“ am Sonntag ist „deutschen Meistern“ gewidmet. Zum Vortrag gelangen u. a. Werke von Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Brüll und Lanner. Das Programm enthält eingehende Erläuterungen.

Konferenzen für die Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe. Am Montag den 27. Juni, 5/2 Uhr, Prüfungsvorbericht der Vorbereitungsklassen im Saale der Musik.

**Selbstmord.** Gestern erkrankte sich ein in der Südstadt wohnender perkerter Ingenieur in einem Anfall geistiger Umnehung. S. Unfall. Gestern vermittelte sprang ein Schlosser von hier im Rangierbahnhof auf eine in einen Maschinenkasten einschneidende Lokomotive, verlor den Tritt und wurde infolgedessen zwischen Schuppen und Lokomotive eingeklemmt. Er erlitt eine Hüftverletzung, welche keine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machte.

**Explosion eines Transformators** entstand in der Nacht vom 22./23. I. Mts. in einem Fabrikarwesen im Bannwalde ein erheblicher Schaden.

**Wegen eines kleinen Brandes** wurde gestern abend 10.30 Uhr die Feuerwache nach einem Hause der Amalienstraße gerufen; sie konnte aber, ohne in Tätigkeit zu treten, wieder abrücken.

**Auszug aus dem Standesbüchern Karlsruhes.**

**Eheverträge.** 22. Juni: Dr. Bischof von hier, Silber hier, mit Rosa Knobloch von hier; Otto Maber von Strahburg, Dr. jur. Antonmann hier, mit Alice Huber von Bergheim; Ferdinand Witz von hier, Josef Weidner hier, mit Julie Witz von hier; Adolf von hier, Hermann von Zeitina, Sattler hier, mit Anna Philipp von Sulach; Heinrich Specht von Dörschheim, Eisenbahnarbeiter hier, mit Emilie Claus von hier; Emil Braun von Strahburg, Sattler hier, mit Marie Schöner von Borsach; Albert Meier von hier, Selzer hier, mit Maria Schöner von Borsach; Josef Sattler von Borsach, Bednarbeiter hier, mit Gertruda Krieger von Borsach; Friedrich Krieger hier, von Borsach, Verwaltungsratsmitglied hier, mit Johanna Krieger von hier.

**Todesfälle.** 22. Juni: Gärtner G. G. G. G., alt 51 Jahre, Ehefrau von Hermann G. G. G., Schuhmacher; Adolf Stein, Kaufmann, Ehefrau, alt 63 Jahre; Anton W. G. G., Sattler, alt 49 Jahre; Josef G. G. G., Bednarbeiter, ledig, alt 37 Jahre. 23. Juni: Jakob W. G. G., Friedhofsanwärter a. D., Wälder, alt 82 Jahre; Marie W. G. G., alt 59 Jahre, ledig, alt 75 Jahre; Adam G. G. G., Handwerker, alt 59 Jahre; Christian G. G. G., alt 84 Jahre; Witwe von Johann G. G. G., alt 88 Jahre; Johanna G. G. G., alt 22 Jahre; Anton G. G. G., alt 18 Jahre. 24. Juni: Karoline G. G. G., alt 61 Jahre; Witwe von Jakob G. G. G., alt 61 Jahre; Caroline G. G. G., alt 6 Monate 12 Tage; Vater Christian G. G. G., Telegraphenarbeiter; Johanna G. G. G., alt 59 Jahre; Witwe von Ottmar G. G. G., Metzger; Friedrich G. G. G., Privatmann, alt 54 Jahre.

**Aus den Nachbarländern.**

**Zweibrücken, 25. Juni.** (Salische Fünfundzwanzigjährige.) In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurden nicht weniger als 72 falsche 50-Markheine eingezogen.

**W. J. Seibronn, 25. Juni.** (Salische Ertrungen.) Auf dem Bahnhof Mühlacker bezw. Enzberg kamen in der Zeit vom Frühjahr 1920/21 immer wieder Einbrüche in Güterwagen vor, bei denen im Laufe der Zeit Gegenstände im Werte von 75 000 M gestohlen wurden. Es handelte sich um eine wohlorganisierte Diebes- und Hehlerbande, die sich jetzt, 15 Köpfe stark, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Es waren fast durchweg junge Leute, die von den Ertrungenen der neuen Freiheit eine falsche Auffassung bekundeten und das Geld zu einem flotten Leben sich mit Einbrüchen verschafften, weil der Schleißhandel nicht mehr lohnte und eine ehrliche Arbeit ihrem Freiheitsideal widersprach. Sie saßen, was sie erwischten, Pfeifstuch, Tabak, Leder, Zigarren, Silber, Feilen, Kasse und dergl. Ihr Auftreten war das von sehr gut gekleideten Kanakieren. Die Beute wurde vielfach in Pforzheim abgeholt, der Erlös verteilt und verjubelt.

**Dr. Treßlerhausen (O.-M. Geislingen), 24. Juni.** (Gefährlich.) Als ein hiesiger Schäfer seinen Hund über die Mittagszeit an die Kette legte, wurde er von einer großen Zahl Bienen gestochen, daß er nach einer halben Stunde verendete. Ein jüngerer Hund konnte aus dem Halsband schlüpfen, hat aber mehr als 100 Bienenstiche davongetragen. Der Schäfer verlangt von dem Imker eine Entschädigung von 1500 Mark.

**Gerichtszeitung.**

**dt. Mannheim, 24. Juni.** (Ein geständiger Verbrecher.) Der 20 Jahre alte Freizeiter Schupp aus Stuttgart hat bis jetzt 50 Einbrüche eingestanden, in die rund 100 Personen als Mitläufer oder Helfer verwickelt sind. Alle paar Jahre erscheint er jetzt vor einem Mannheimer Gericht. Die Verhaftungen mit ihm gestalten sich recht glatt, er ist restlos geständig und bemüht, jeden Fall völlig aufzuklären, was bei einem solchen Verbrecher wohl selten vorkommt. Zuletzt erhielt er vom Schöffengericht 1 1/2 Jahre Gefängnis.

**dt. Mannheim, 24. Juni.** (Ein mäßiglicher Einbruch.) Im Jahre 1919 war der Dreher Jakob Handschuhmacher von der Zellindustrie Naturau entlassen worden, weil er zum Streik aufgefordert hatte. Er wollte sich nun an der Firma auf eigenartige Weise rächen. Er sah eines Tages den Bureaudienner mit einer schweren Geldtasche nach dem Geschäft gehen und erfuhr von dem jugendlichen Ausläufer Karl Korbis, daß die Tasche 150 000 Mark enthielt. Der Ausläufer zeichnete dem Handschuhmacher einen Plan über die Lage und die konstruktive Eigenart des Geldschrankes der ohne Anwendung eines Schlüssel durch Druck auf einen Knopf zu öffnen sei. Handschuhmacher fleg mit dem Gärtner Rudolf Häuerle und dem Mechaniker Karl Schwarz am 1. Oktober, nachts in das Bureau ein. Mit dem geheimen Apparat war es nichts und der Versuch zum Öffnen hatten sie nicht mitgebracht. Die Sache konnte jetzt erst voll aufgefährt werden und die Strafkammer Mannheim verurteilte die drei Einbrecher zu je 8 Monat Gefängnis, den Ausläufer Korbis zu 4 Monat Gefängnis.

**Neustadt a. S., 25. Juni.** Der Kaufmann Koenig von Delbeseim wurde vom hiesigen Schöffengericht, weil er 5 Doppelgänger in der Höhe von 11 000 Mark aus der Turnhalle in Neustadt gestohlen hatte, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Der große Unbekannte, von dem er den Jucker gekauft haben wollte, war diesmal ein Franzose.

**Briefkasten.**

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Monatsmengen-Lieferung und 60 S für Porto-Ausgaben beifügt werden.)

**F. K.** Um an Aluminiumgefäßen einwandfreie Soda zu bekommen, müssen die Gefäße vor dem Verleihen abgeseift und abgetrocknet werden. Die Gefäße sind vorher mit einer Phosphorsäurelösung zu reinigen, und dann mit einem Ammoniumsalzmittel ansyreichen. Das Salz ist best im Handel befindliche Flußmittel wird von Dr. Jankowski in Berlin-Weißensee, Köpenickerstraße 1, angeboten. Als Ammoniumsalz hat sich ein bei derselben Firma erhältlich, bei 20 Grad siedendes 2% bedient. Das Salz kann mittels des Sodens oder der Natrium ausgefällt werden. Die Siedflüssigkeit von getrockneten Aluminiumgefäßen ist nicht raffina, da die Siedflüssigkeit bedient ist. Viel besser als die getrocknete ist die durch autogenes Schwefeln hergestellte Siedflüssigkeit. Das autogene Schwefeln läßt sich bei einfacher Bedienung mit der Elektron-Großschmelzpatentierten Aluminiumschmelzflüssigkeit ausführen. Als Schwefelzusatz wird Aluminiumoxyd verwendet. (350)

**S. S. 100.** Gegen die Verdrängung der hinter Ihrem Glasfabrikat liegenden Manufaktur als Dienstboten zu immer läßt sich in der deut. den Zeit der Wohnungsnot auch trotz einzellicher Angaben des Vermieters über die Verdrängung der Manufaktur nichts einwenden. Der Dienstbote hat sich aber in die häusliche Ordnung zu fügen und kann dazu angehalten werden, wenn ähnliche Umstände nicht bestehen. (388)

**S. S. in S. S.** An Ihren Vermögen von 20 140 Mark sind für Sie und Ihre bei Ihnen lebende Ehefrau je 5000 Mark, zusammen 10 000 Mark, als Freibeträge abzuziehen. Es bleiben also steuerpflichtig 10 140 Mark, welcher Betrag nach unten auf die nächsten Laufend abzurunden ist. Aus den verbleibenden 10 000 Mark sind 1000 Mark Kapitalertrag zu entrichten. Es ist aber noch ein zu berücksichtigen und darüber sprechen Sie sich nicht aus. Für den Fall Sie im Alter von 45 bis 60 Jahren sein sollten und keinen Anspruch auf Pension oder Hinterbliebenenrente hätten, dürften Sie von obigem Vermögen noch ein Viertel, und wenn Sie im Alter über 60 Jahren wären, ein Drittel von 20 140 Mark abziehen, so daß sich die 10prozentige Steuer von dem aus diesen Beträgen anzuhebende Abgabe ermäßigen würde. Im ersten Fall wären dem 5000 Mark, im letzteren Fall 3000 Mark Kapitalertrag zu erheben. Wenn Vorhanden sind nur eines Kindes darf für dasselbe kein Abzug gemacht werden. Dies darf nur für jedes zweite und weitere Kind und zwar für jedes in Höhe von 5000 Mark geschehen. Dabei kann selbstredend ein Kind Ihres verstorbenen Bruders nicht berücksichtigt werden. (393)

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.**

**Angenehme Witterungsüberflut.** Der hohe Druck wandert langsam östwärts und überlagert heute ganz Mitteleuropa. Es ist daher wieder überall heiteres und warmes Wetter eingetreten. Leichtes Druckrückgang, die von Westen her vordringen, werden morgen in einzelnen Gegenden dem Gewitter bringen.

**Wetterausblick für Sonntag, den 26. Juni:** Meist heiter, sehr warm, stichweise Gewitter.

**Wasserstand des Rheins.**

**Stauferinsel, 25. Juni, morg. 6 Uhr:** 140 Zim., gef. 10 Zim.  
**Rehl, 25. Juni, morg. 6 Uhr:** 239 Zim., gef. 10 Zim.  
**Wagau, 24. Juni, morg. 6 Uhr:** 406 Zim., gef. 8 Zim.  
**Mannheim, 25. Juni, morg. 6 Uhr:** 294 Zim., gef. 4 Zim.

**Wer an Mühneraugen leidet,** Messer zu schneiden. Völlig gerahmtes, dabei erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Mühneraugen-Lebewohl**, während Hornhaut nur der Sohle durch **Lebewohl-Balme** beschleunigt verheilend schnell entfernt wird. Die Mittel verrufen sich nicht und haben nicht am stumpfen Kleben. Preis: 2 u. 3 Mk. Drogerien: G. Ellinger, Kaiserstraße 65, R. W. Lang, Kaiserstraße 24, C. Roth, Herrenstraße 26, Drogerie Walz, Kurvenstraße 17, Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 24b.

**Beim Nachfüllen von MAGGI Würze**

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als **MAGGI Würze** feilgehalten werden.



Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Wirtschaftliche Wochenschau.

Das die französische Politik dauernd darauf gerichtet ist, das deutsche Wirtschaftsleben an zwei seiner Hauptwurzeln, im Rheinland und Westfalen und in Oberschlesien vernichtend zu treffen, ist so offensichtlich, daß es eigentlich keines neuen Hinweises hierauf bedarf.

Aus dem Westen werden die Klagen über die Schikanierung des Handels durch die Zollsperrre immer lebhafter. Die Zeitungen aus besetzten Gebieten bringen täglich spaltenlange Aufzählungen der schlimmsten Mißstände.

Im Reichstag wurde dieser Tage ein Nachtragset für das Jahr 1921 verabschiedet. Dieser Etat fordert zur Verbilligung der Lebensmittel, vornehmlich zur Verbilligung des Getreides und des Mehlens von 7 1/2 Milliarden Mark.

Die beiden Schmerzenskinder der Reichsverwaltung, Post und Eisenbahn, erfordern neue Zuschüsse, sobald bei der Eisenbahnverwaltung die gesamten Ausgaben nach Angaben aus Nachtragset auf 42 Milliarden Mark steigen.

Eine durchgreifende Umstellung des gesamten Wirtschaftslebens macht sich immer mehr notwendig, und man fragt sich nur, wann endlich der energische Mann kommen wird, der diese Umstellung vollzieht.

Mannheimer Wochenberichte.

Die Berichtswochen stand weiter unter dem Zeichen einer festen Stimmung, was hauptsächlich auf den Devisenmarkt und den schlechten Stand unserer Mark zurückzuführen ist.

Getreide. Das Wintergetreide steht schön, die Wintergerste zeigt ihrer Reife entgegen und wurde teilweise auch schon geerntet.

Die Sommerfrucht dagegen ist noch etwas zurück infolge der großen Trockenheit und hat Regen notwendig.

Die amtierenden Wärfen ein Preisrückgang eingetreten ist. Für Bad. Red. Winterweizen Nr. 2 wurden per Juni-Abladung 19%, per

Juli 18%, per August 17% und per September-Verschiffung 17% holländische Gulden ab Rotterdam, Bremen oder Hamburg, für australische Chevaliergerste 530 M pro 100 Kilo, natürlich ohne Einfuhr-genehmigung, für Laplatamais, gelb, 235-240 M pro 100 Kilo ab Mannheim.

Saatgut. Das Geschäft blieb klein, Luzern-Kleesaat ging zu 2500-2510 in kleinen Posten in andere Hände über, für neuen Raps-saat werden 460-480 Mark ab Norddeutschland und für alte Ware 480-500 Mark ab Mannheim verlangt.

Futterartikelferresen sich besserer Nachfrage, besonders Dettungen, Zuckerrüben und Vierzehner. Rapsfuchen wurde mit 140 Mark, Vierzehner mit 180-170 Mark, Brennereitreib mit 112 Mark ab Mainz, bezahlt.

Hüllensfrüchte. Der gute Begehr hielt an, besonders Erbsen wurden lebhaft gehandelt. Man bezahlte für Speiserbsen 260-300 M, für Futtererbsen 220-240 M, für Hahnerloden ab Bayern 448-450 M.

Wein. Die Trauben haben verblüht und die jungen Trauben-jungen an, sich zu hängen. In der Pfalz zeigen sich bereits Spuren von Peronospora, so daß eifrig gespritzt werden muß.

Tabak. Lebhaftes Geschäft herrscht jetzt in 1920er Zigarren- und Schneidetabake, die kündigt gefragt sind und in großen Posten zu früheren Preisen abgesetzt werden.

Rohstoffe, Schifffahrt und Frachten. Der Mangel an Qualitätskohlen ist und bleibt die Klage für Süddeutschland; Kohlen und Braunkohlen sind genügend vorhanden und werden auch markenfrei abgegeben.

Industrie und Handel.

dt. Solzperkohlungs-Industrie A.G. in Konstantz. Die Gesell-schaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 22,45 (10,39) Mill. M. Nach Abzug der Unkosten von 11,91 (5,18) Mill. M. und nach Abschreibungen von 0,357 (0,356) Mill. M. verbleibt ein Reingewinn von 10,76 (5,39) Mill. M.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 25. Juni. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Devisennotierungen, including Telegraph. Auszahlung, Geld, Brief, and various international exchange rates.

die Auslandspreise sind zurückgegangen. Ueber die Ausichten kann noch nichts gesagt werden. In der Bilanz erscheinen Kreditoren mit 34 476 090 (22 870 536) M, Bankguthaben und Wechsel 40 860 272 (11 911 451) M, Debitoren 25 156 186 (17 934 634) M und Vorräte mit 18 597 870 (9 726 001) M.

Redar-Mitteliengesellschaft in Stuttgart. Wir verweisen wegen 5proz. Teilschuldverschreibungen der Redar-Mitteliengesellschaft in Stutt-gart auf die heutige Annonce.

Württembergische Leinwandindustrie Blaubeuren, die mit 900 000 Mark A.-R. ausgestattet ist, erzielte 1920/21 einen Gewinn von 436 368 (162 993), woraus 15 Prozent (8 Proz.) verteilt werden.

Die Bayerische Hypothek- und Wechselbank. Die Bank erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von 45 Millionen auf den Inhaber lautende Hypothek- und Wechselbriefe.

dt. Bayerischer Lloyd, Schifffahrts-A.G. in Regensburg. Nach Abschreibungen in Höhe von 624 908 M (531 070 M, sowie nach Deckung des Verlustvortrages aus 1919 von 1 894 789 M verbleibt ein Ueberschuß von 1 426 729 M, aus dem, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 7 1/2 Proz. in Vorschlag gebracht wird.

Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Unter Beteiligung von Vertretern der Industrie, des Handwerks, der zuständigen Reichs- und Landesbehörden und parlamentarischen Kreise ist das Reichs-kuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk ge-gründet worden.

Bezugsrechte. Hannoverische Portland-Zementfabrik A.G. in Hannover bis 16. Juli im Verhältnis von 3 zu 1 zu 117 Proz. — Polyphonwerke A.G. in Wahren bei Leipzig bis 13. Juli im Ver-hältnis von 5 zu 1 zu 140 Proz. — A.G. vorm. J. C. Spinn u. Sobn in Berlin bis 9. Juli im Verhältnis von 1 zu 1 zu 118 Proz.

Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Unter Beteiligung von Vertretern der Industrie, des Handwerks, der zuständigen Reichs- und Landesbehörden und parlamentarischen Kreise ist das Reichs-kuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk ge-gründet worden.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 25. Juni.

Table with columns for Bank- und Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraph. Auszahlung, Geld, Brief, and various international exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraphische Auszahlungen, listing various international exchange rates.

Das Bankhaus Veil L. Homburger, Karlsruhe - Karlsruhe 11 - Teleph. 35, 36, 208, 4835 u. 4836

Künstlerhaus. Mittwoch, den 29. Juni abends 9 Uhr Die Fröhlichen Drei

Handelskurse 10718 Damenkurse-Herrenkurse Am 4. Juli beginnen neue Halbjahres- u. Vierteljahres-kurse

Hans Blum Heilere Vorträge Ada und Karlheinz Kögele Karten zu 7.-, 6.80 M. bei Fritz Müller, Kaisersstraße (Waldstr.) Offene Weine Mäßige Preise.

M. Haller, Pforzheim Patentbüro für In- u. Ausland Leopoldstr. 10 Telefon 205, 7400

Reichens Delmaterie Abendkaffee Nachm. u. Aben. unter-richtl. Damen u. Herren aller Stände (auch An-längerkurse). Angebote erbeiten unter Nr. 7634 an die „Bad. Presse“.

Bad. Landestheater. Sonntag, den 26. Juni. 4 bis 9 Uhr. Mk. 20.- Der Ring des Nibelungen. Tag: Götterdämmerung.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen Macht uns den Waschtage zum Vergnügen

PERSIL ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Strickwolle auch für Jacken Jumpers Röckchen Kleider In reichem Farbensortiment empfiehlt Rudolf Wieser, Kaiserstr. 153.

Zu unserer Geschäftsstelle liefern noch folgende: H. Anzeiger: 26130 26134 26142 26152 26156 26194 26238 26234 26262 26290 26300 26324 26334 26356 26388 26432 26476 26480 26504 26522 26538 26570 26572 26576 26724 26738 26776 26778 26780 26802 26824 26828 26876 26884 26888 26898 26924 27010 27002 27058 27146 27154 27160 27184 27194 27234 27284 27288 27320 27324 27382 27384 27392 27424 27430 27462 27476 27490 27518 27520 27528 27542 27572 27576 27610 27616 27620 27628 27634 27636 27638 27676 27686 und noch mehrere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweis-karten sofort als monatlich abachtet werden können.

ALUMINIUM Kochtöpfe in großer Auswahl nur Qualitätsware stets zu den 6800 billigsten Tagespreisen Nürnberger, ruhe Aluminium-Spezialgeschäft, Waldstr. 26, neben Resi

Licht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damens- und Kinderkleidern. Schiefelstr. 57, 5. Et.

Reisekoffer Reisehandtaschen Damentaschen Besuchstaschen Aktenmappen 10551 sowie sonstige Lederwaren B. Klotter Nachf. Inh.: G. Disinger Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren Eigene Werkstätte. Telefon 2618 Karlsruhe Kronenstr. 25

Die Truhe.

Erzählung von Hans Gäßgen (Wiesbaden). Vor vielen Jahren lebte ein reicher Mann, dem fünf Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen, geschenkt waren. Als er sein Alter herannahen fühlte, beschloß er, sein Hab und Gut an seine Kinder, die sich inzwischen, nachdem sie herangewachsen, verheiratet hatten, zu verteilen.

Die anderen Söhne und Töchter, denen die Kunde nicht lange ein Geheimnis bleiben konnte, taten desgleichen und eilten plötzlich den armen, alten Mann, so daß Leid und Entbehrung in seinem Herzen keinen Raum mehr hatten. In Wohlbehagen und Beschaulichkeit floßen die Tage des Vaters von Stunde an dahin.

Stauden-Klingler.

(Berliner Brief.) „Nein, meine Damen, Sie irren sich, ich will kein Geld von Ihnen, ich bitte Sie nur, einmal in Ihrem Schranke nachzusehen, ob Sie nicht ein altes Hemd für mich übrig haben. Es kann ganz alt sein, nur daß ich überhaupt eins auf den Leib bekomme, denn ich habe kein Hemd mehr!“

tiefer oder in der Nähe des Hauses einen Kumpen entdecken, der die erbettelten Kleidungsstücke sofort in Empfang nimmt. Der Klingler selbst trägt sich nicht mit dem Sagen, die ihm in jeder Beziehung hinderlich wären. Das Zurückweilen des Geldes ist nichts als ein Trick. Niemand würde ihm an barem Gelde sonderlich geben, als er für das schlechteste Hemd erbittet. Dann aber auch schickt es vor polizeilichen Überwachungen. Auch die Stpo drückt ein Auge zu, wenn sie von dem zurückgewiesenen Gelde hört, und glaubt einen Unglücklichen vor sich zu sehen, der keine fragmentarische Kleidung ergänzen möchte. Ueber das Wie denkt man heute ja anders als in den Zeiten normaler Wirtschaft.

Turnen / Spiel / Sport.

Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins (E.T.V.) Fortsetzung zu unserem heutigen Mittagsbericht. Spiel vom Samstag vormittag. Es siegte im Herren-Einzel-Spiel um die Meisterschaft in Baden Busch—D. Huber 6:1, 6:1; Gaus—Fischer 6:0, 6:0; Fuchs—Widmann 6:2, 6:2; Klingler—G. Fuchs 4:6, 6:1, 7:5; von Belin—Wigault 6:1, 6:3; Oppenheimer—Freitag 6:3, 6:3.

5% Neckar-Anleihe. M. 350,000,000.— 5% mündelsichere Anleihe der Neckar-A.G. (Aktienkapital M. 300,000,000.—) mit dem Recht auf hypothekarische Eintragung auf den zu erstellenden Kraftwerken — garantiert durch das Reich und die Länder Württemberg, Baden und Hessen — Ausgabekurs 99% —

Grossisten! Detaillisten! Das seit vielen Jahren bestbewährte und unübertroffene Hub. Breuer's Original-Salizyl-Pergament „Kein Schimmel mehr!“ liefert zu Fabrikpreisen Meerwarth & Co., Söllingen — Pforzheim. Verkaufslager Karlsruhe: Adolf Kilian, Kapellenstr. 34. Tel. 3112.

Nur solange Vorrat! Schlafzimmer in hell u. dunkel eichen, gediegene Ausführung, mit 2- u. 3-tür. Spiegelschrank mit Marmor... v. Mk. 3625.— an. Speisezimmer in eichen, dunkel, saubere, formschöne Ware, best. aus 136er Büfett, Kredenz, Tisch u. 4 Stühlen v. Mk. 3975.— an. Küchen in lackiert, pitch lasiert etc., Büfett, Kredenz, Tisch und 2 Stühle... von Mk. 1145.— an. Besichtigen Sie unsere Ausstellung und urteilen Sie! Möbelhaus Gebr. Karrer Hauptger. Karlsruhe, Philippstr. 19, Strassenbahn-Haltstelle. Ausstellung: Ecke Kaiser-Douglasstrasse (Hauptpost).

Heirat. Beamtenfrau, schuldlos, 33 J., alt, ed., wünscht sich wieder zu verheiraten. 20 Jahre und 3 Km. Wohn. vorhanden. Bewerber mit 1—2 H-ab. angenehm. Anwärter mit Witw. u. 18 Jahren. Freundschaft u. Gutes. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Anzeigeb. w-möhtlich mit Bild. Das urkundensichere Bild mit Nr. 233740 an die Badische Presse erbeten. Witwer, ohne Kinder, 48 Jahre alt, egl. Dem. mit Bild u. 18 Jahren. 2 Töchter mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Anzeigeb. w-möhtlich mit Bild. Das urkundensichere Bild mit Nr. 233740 an die Badische Presse erbeten. Geb. Witwe, 60 J., mit Haus und ländl. Einrichtung. Heirat mit egl. Herrn. Anträge u. Nr. 233740 an die Badische Presse.

Unsere 3 Geschäfts-Prinzipien: Saubere Ausführung, Prompte Lieferung, Kulante Preise. bieten Ihnen volle Garantie für eine reelle und aufmerksame Bedienung. Ueberzeugen Sie sich bei vorliegendem Bedarf in allen Geschäfts-, Privat- und Vereins-Drucksachen durch einen Probe-Auftrag. Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der Badischen Presse, Karlsruhe. Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie, neuzeitliches Schriften-, Linien- und Ziermaterial, modernste Maschinen. Herstellung von Massen-Auflagen. 32- und 64-seitiger Rotationsdruck.

Heirat. Suche weibl. Grundung... Heirat. Bessere Geschäftsleute mit eigen. Geschäft, w-möhtlich die Bes. d. d. ein. jungen Fräulein zwischen 18—22 Jahren, mit autem Auf u. table. Heirat. Bessere Geschäftsleute mit eigen. Geschäft, w-möhtlich die Bes. d. d. ein. jungen Fräulein zwischen 18—22 Jahren, mit autem Auf u. table.